



Pressespiegel

Der Patriot am 5. Dezember 2015

Im Bademantel ins Heilbad

Ausschuss bringt Wohnungsbau über orthopädischem Zentrum auf den Weg



So soll das orthopädische Zentrum aktuellen Entwürfen zufolge einmal aussehen: Über dem jetzigen Gebäude sollen noch zwei Stockwerke mit bis zu 18 Wohnungen in Holzrahmenbauweise entstehen. Die Kurarkaden weichen einem Durchgang innerhalb des Gebäudes. ■ Bild: RSA Lippstadt 2015

BAD WESTERNKOTTEN ■ Den Bau eines zweigeschossigen Atriumgebäudes über dem orthopädischen Zentrum der Solbad Westernkotten GmbH am Mühlenweg hat der Planungs- und Gestaltungsausschuss Erwitte in seiner jüngsten Sitzung auf den Weg gebracht.

In Abstimmung mit der Solbad GmbH plant die Materio GmbH aus Soest, dort bis zu 18 Eigentumswohnungen mit einer Größe von 50 bis 150 Quadratmetern zu schaffen. Die Diskussion

drehte sich im Ausschuss vor allem darum, dass das Bauprojekt eigentlich im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Sondergebiet für Kuranlagen“ liegt, in dem eine Wohnnutzung unzulässig ist. Der Ausschuss müsste dafür den Bebauungsplan ändern – was er in der finalen Abstimmung auch einstimmig mit Ausnahme einer Enthaltung beschloss.

Dipl. Ing. Architektin Marai Ströcker (RSA Lippstadt) stellte im Ausschuss zu-

nächst den Bau vor. Demnach sollen ein zweites und drittes Geschoss über dem orthopädischen Zentrum in Form eines quadratischen Aufbaus entstehen, in dessen Mitte ein Atrium als Aufenthaltsraum dient. Die Wohnungen gruppieren sich um das Atrium und sollen jeweils mit einem Balkon versehen sein. Die Fassade soll in der für Materio typischen Holzrahmenbauweise gestaltet sein. Die Kurarkaden werden am Gebäude abgerissen; als Ersatz soll

ein Durchgang durchs Gebäude bis zur Sporthalle und ins Kurmittelhaus führen. Die verbleibenden Arkaden werden gestalterisch angepasst. Vor dem Gebäude sollen Parkplätze entstehen.

Laut Ausschussvorsitzendem Wolfgang Marcus könnten die Bewohner „im Bademantel zum Thermalbad“ laufen, alles liege sehr nah und klinge vielversprechend. Die Ausschussmitglieder aus Reihen von CDU, SPD und FDP stimmten zu, aber warnten davor, mit zweierlei Maß zu messen und einerseits Wohnbebauung im Kurbereich zu verbieten, es der Solbad GmbH aber zu erlauben.

Von allen Seiten wurde die Forderung nach einer Bürgerversammlung laut, die in Kürze anberaumt werden soll und in der weitere Infos folgen. Ausschussmitglied Christof Rasche sprach sich zuletzt für ein positives Signal an den Investor aus, sodass der Ausschuss trotzdem bereits seine Zustimmung für eine weitere Planung gab. Am Ende entscheiden dann die kommunalen Gremien noch endgültig über das Bauvorhaben. ■ **bib**